

Barrierefreies Wandern im Hochschwarzwald

INKLUSION Breite Wege, stille Moore, duftende Wälder: Im Hochschwarzwald können auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Natur und Kultur erleben. Ein Überblick über Touren und ein besonderes Pilgern.



Wandern auf dem Feldberg ist auch barrierearm möglich.

FOTO: KATHRIN BLUM

Von Saskia Rohleder

Ob mit Rollstuhl, Rollator oder Sehbehinderung – der Hochschwarzwald stellt sich in Punkto Barrierefreiheit zunehmend breiter auf. Schon jetzt bietet die Urlaubsregion rund um Feldberg, Titisee und Schluchsee eine stolze Zahl an Wanderwegen und Freizeittipps, die auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich sind. Zwar ist nicht jeder Weg vollständig barrierefrei – doch mit Begleitung oder technischer Unterstützung lassen sich viele Touren genießen. Je nach körperlicher Verfassung empfiehlt sich eine vorherige Rücksprache mit Tourist-Infos oder Begleitpersonen.

Grafenhausen: Skulpturenpark

Wer Natur mit zeitgenössischer Kunst verbinden mag, der kann auf knapp einem Kilometer geteertem Weg zeitgenössische Werke internationaler Künstler

entdecken. Abwechslungsreiche Wege führen entlang an Aussichtsplätzen, die ebenfalls zum Verweilen einladen. Mit leichter (15 Meter) Steigung.

Titisee: Durch den Bruggerwald

Ein gemütlicher Spaziergang mit zwei Kilometer und leichter (20 Meter) Steigung führt über feste Wege bis zum Eisweiher. Wer Glück hat, entdeckt Biber oder Eichhörnchen. Die Rückkehr erfolgt über den Kurpark – mit Seeblick inklusive.

Löffingen: Blindenpfad

Ein besonderes Angebot für Menschen mit Sehbeeinträchtigung: Auf dem Lehrpfad im Stadtwald Löffingens lassen sich Natur und Wald mit allen Sinnen erfahren – über Fühlkästen, Barfußpfad und Klangstationen. Die 2,8 Kilometer lange Strecke besteht aus befestigtem Waldweg, teilweise Schotter. Mit leichter (25 Meter) Steigung.

Lenzkirch-Saig: Alpenpanorama-Rundweg

Vom Ortskern in Saig führt dieser 2,7 Kilometer lange Rundweg mit 35 Metern Steigung vorbei an der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer und hin zum Aussichtsplatz Vitenhofweg. Von hier aus genießt man den Ausblick ins Tal.

Feldberg-Falkau: Spaziergang entlang der Haslach

Ein ruhiger, 4,6 Kilometer langer Weg durch den Feldberger Ortsteil Falkau. Gewässer, Biberbauten und Naturidylle – eine entspannte Strecke mit moderaten Steigungen bis zu 50 Metern.

St. Märgen: Pfisterwaldrundweg

Ein aussichtsreicher Rundweg führt auf 4,7 Kilometern durch lichte Wälder. Keine steilen Passagen, maximal 65 Meter Steigung – ideal für eine Pause an der Thomashöhe mit Blick über den Schwarzwald.

Titisee nach Hinterzarten: Pilgeretappe

Zu einem barrierearmen Pilgern auf einem Teil des Jakobswegs zwischen Titisee und Hinterzarten laden der Förderverein Himmelreich-Jakobsweg und die Bürgerbewegung für Inklusion Kirchzarten ein. Die rund 4,5 Kilometer lange Strecke ist weitgehend asphaltiert und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

geeignet. Schiebehilfen, mobile Vorsätze für Rollstühle und ein Rücktransport werden angeboten. Auch blinde Menschen mit Begleitung können teilnehmen.

Die Wanderung findet am Samstag, 19. Juli, um 10 Uhr am Bahnhof Titisee statt. Die spirituelle Begleitung übernimmt Hans Trost unter dem Motto „Pilgern mit den Aposteln“. Abschluss ist im Kurhaus-Bistro Hinterzarten. Anmeldung bis 16. Juli mit Angabe eventueller Unterstützung unter info@himmelreich-jakobusweg.de oder 0170 8263646 (Gabriele Hartmann).

Freizeittipps für den Sommer

Auch jenseits der Wanderwege lässt sich der Hochschwarzwald barrierearm entdecken. Gut zugänglich ist etwa das Badeparadies Schwarzwald in Titisee, das barrierefreie Umkleiden, Duschen und stufenlosen Zugang bietet. Wer seine Freizeit lieber trocken erkundet, findet im Haus der Natur am Feldberg ein interaktives Museum, das vollständig barrierefrei gestaltet ist – inklusive Aufzug.

Hoch hinaus geht es mit der Belchen-Seilbahn, deren Kabinen stufenlos betreten werden können. Vom Gipfel aus eröffnet sich ein beeindruckendes Panorama. Auch die Feldbergbahn ist für Rollstuhlfahrende nutzbar. Von der Bergstation führen befestigte Wege zu Aussichtspunkten, bei Steigungen ist teils Begleitung ratsam.

Für Genuss und Handwerk bietet die Region ebenfalls Erlebnisse ohne große Hürden: Die Zäpfleheimat der Staatsbrauerei Rothaus in Grafenhausen ist ebenso wie die Glas-Manufaktur im Hofgut Sternen bei Hinterzarten barrierefrei zugänglich. Dort kann man den Glasbläsern bei der Arbeit zusehen und sich im Shop umsehen.

Wer auch mal aus dem Hochschwarzwald hinaus fahren möchte, findet mit dem Revital Bad in Menzenschwand ein barrierearmes Thermalbad mit Lift und rollstuhlgerechten Umkleiden. An heißen Tagen lohnt ein Ausflug zum Naturena Badensee in Ühlingen-Birkendorf, der mit barrierefreien Sanitäreinrichtungen und flachem Zugang zum Wasser überzeugt.

Saskia Rohleder



Weitere Tipps bietet die Broschüre „Barrierefreier Hochschwarzwald“ der HTG oder unter www.hochschwarzwald.de barrierearmer-urlaub

Was bedeutet eigentlich „barrierefrei“?

Die Bezeichnung „barrierefrei“ ist nicht geschützt, entsprechend unterschiedlich sind die Standards. Die Broschüre des Hochschwarzwald Tourismus klassifiziert vier Stufen – für Menschen im Rollstuhl:

Ohne Barrieren: Türbreiten ab 90 cm, keine Schwellen über 3 cm, Aufzug mit Türbreite größer oder gleich 90 cm/Fahrkabine größer oder gleich 110 x 140 cm/höchstes Bedienelement 110 cm.

Weitgehend barrierefrei: Türbreiten ab 80 cm, Zugang auf Erdniveau oder über eine Rampe, Schwelle kleiner als drei Zentimeter, Aufzug mit Türbreite größer oder gleich 90 cm/Fahrkabine größer oder gleich 110 x 130 cm/höchstes Bedienelement 140 cm.

Unter bestimmten Bedingungen zugänglich: Türbreiten ab 70 cm, Zugang über mehrere Stufen oder eine Rampe, Aufzug mit Türbreite größer oder gleich 70 cm/Fahrkabine größer oder gleich 70 x 110 cm/höchstes Bedienelement 140 cm.

Unter erschwerten Bedingungen zugänglich: Türbreiten ab 60 cm, Zugang über mehrere Stufen oder eine Rampe, Aufzug mit Türbreite größer oder gleich 60 cm/Fahrkabine größer oder gleich 60 x 110 cm/höchstes Bedienelement 140 cm.